



# s'Kirchebläddl

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde  
Linx mit Hohbühn - Diersheim mit Honau

---

## Weihnachten 2012



Denn bei dir ist die Quelle des Lebens,  
und in deinem Licht sehen wir das Licht  
Psalm 36,10



## Theologisches Vorwort

---

Liebe Leserinnen und Leser,  
statt eines persönlichen Vorwortes Ihrer Pfarrerin drucken wir Ihnen heute folgenden Brief ab. (Quelle unbekannt, aber den Absender werden Sie schnell erraten)

### ***Erinnerung vor den heiligen Tagen!***

Wie ihr alle wisst, nähern wir uns mit großen Schritten meinem Geburtstag. Jedes Jahr im Dezember erwarten uns die gleichen Feierlichkeiten in meinem Namen und ich denke, dass sie auch in diesem Jahr wiederholt werden. In dieser Zeit werden wieder viele Menschen Geschenke einkaufen, Ansprachen im Radio hören, Werbung im TV sehen und überall auf der Erde wird jeder davon sprechen, dass bald mein Geburtstag ist. Es ist echt schön, dass manche Leute wenigstens einmal im Jahr an mich denken.

Vor vielen Jahren schon begann man das Christfest zu feiern. Am Anfang sah es so aus, als hätten die Menschen es verstanden und sie waren dankbar für alles, was ich für sie getan habe, aber jetzt wissen nur noch wenige den Grund für dieses Fest. Familie und Freunde kommen zusammen und haben Spaß, aber sie denken nicht mehr über den eigentlichen Anlass nach. Ich kann mich erinnern, dass auch im letzten Jahr ein großes Fest zu meiner Ehre stattfand. Die Tische waren voll beladen mit gutem Essen, Früchten Torten, Nüssen und Schokolade. Die Dekoration war perfekt und da lagen auch viele, viele wunderschön eingepackte Geschenke unterm Weihnachtsbaum.

Aber wissen Sie was – ich war gar nicht eingeladen! Ich – der eigentliche Ehrengast, das Geburtstagskind – war bei dem Fest nicht dabei. Die Feier galt zwar meiner Geburt, aber als der große Tag kam, blieb ich draußen. Die Menschen haben mir sozusagen die Türe vor der Nase zugeknallt...! Dabei wollte ich doch so gerne dabei sein und das Festmahl mit ihnen teilen. In Wahrheit hat es mich aber nicht allzu sehr überrascht, weil auch in der Vergangenheit die Türen für mich oft verschlossen blieben. Schon damals, in der Nacht meiner Geburt musste ein Stall für das frohe Ereignis herhalten.

Da ich zu meinem Ehrentag nicht eingeladen war, beschloss ich still und leise der Feier beizuwohnen. Ich trat in eine warme Stube ein und blieb dort in einer Ecke stehen. Die Menschen schienen alle vergnügt zu sein und manche waren sogar betrunken, erzählten schon Witze und lachten über dieses und jenes. Anscheinend hatten sie eine großartige Zeit!

Der Gipfel von allem war aber, als dieser große, dicke Mann in Rot mit dem weißen Bart hereinkam und „Ho-ho-ho“ rief!



## Theologisches Vorwort

---

Auch er schien betrunken zu sein, saß auf dem Sofa und die Kinder liefen zu ihm und riefen begeistert: „Weihnachtsmann, Weihnachtsmann!“ So, als wäre die Feier für ihn! Um Mitternacht fielen sich dann alle in die Arme. Ich machte meine Arme ebenfalls weit auf, und wissen sie was? Niemand kam, um sich von mir in den Arm nehmen zu lassen oder um mich zu umarmen. Dann haben alle ihre Geschenke ausgetauscht und mit großem „Hallo“ ausgepackt. Ich sah nach, ob vielleicht auch eines für mich dabei wäre. Wie würden sie sich fühlen, wenn sie Geburtstag hätten und für alle Gäste ein Geschenk da wäre, nur sie selbst gingen leer aus?

Ich hatte verstanden, dass ich hier nicht erwünscht war und bin still gegangen. Es wird jedes Jahr schlimmer! Die Menschen denken nur an ein üppiges Festmahl, genügend zu trinken, an große Geschenke und rauschende Partys...! Aber niemand denkt mehr an mich.

Ich wünsche mir in diesem Jahr ein anderes Weihnachtsfest! Ein Fest, an dem mich alle Menschen einladen, in ihr Leben zu kommen. Ein Weihnachten, das alle erkennen lässt, dass ich vor über 2000 Jahren auf diese Welt gekommen bin, um mein Leben am Kreuz für sie zu geben, um sie zu erretten. In diesem Jahr wünsche ich mir, dass die Menschen dies mit ihrem Herzen erkennen.

Ich möchte dir etwas anvertrauen: „Da viele mich nicht zum Fest eingeladen haben, werde ich meine eigene Feier haben, eine großartige Feier, eine ganz besondere Feier ....!“

Ich habe für dieses himmlische Fest noch einiges vorzubereiten, aber heute möchte ich viele Einladungen versenden und hier, ist eine für dich! Ich würde gerne wissen, ob du an meinem Fest teilnimmst und werde dann eine Reservierung für dich vornehmen und deinen Namen mit in goldenen Buchstaben in mein großes Gästebuch schreiben. Nur die darin stehen, sind eingeladen! All diejenigen, die auf meine Einladung nicht antworten, müssen leider draußen bleiben.

Wie ist deine persönliche Antwort auf meine Einladung? „Ich warte auf dich!“

In Liebe – Jesus Christus



Viele fleißige Helfer waren nötig um die vielen Hilfsgüter zu verpacken.



Vollgepackt bis unters Dach gings nach Sarepta.



## Sarepta

---

Anfang Oktober startete der zweite Hilfstransport unserer Kirchengemeine Richtung Sarepta. Viele Helfer sorgten dafür, dass die Spenden auf 16 Paletten verpackt wurden: Kleidung, Pflegeartikel, Haushaltsgeräte, Kindersachen, Weihnachtsgeschenke, Rollstühle und sogar ein Pflegebett. Die Spendenbereitschaft war überwältigend. DANKE! Einige Kartons mussten sogar hier bleiben, weil der Platz auf dem LKW nicht ausreichte. Kurz nach der Ankunft in Sarepta erreichte uns auch schon ein Mail vom Behinderten- und Seniorenheim mit einem riesigen Dankeschön an alle Spender.

Ein besonderer Dank gilt unsererseits an die Spedition PANALPINA, die den Transport kostenlos durchführte und an die Firma ADA und dem Sanitätshaus Böttcher für die gespendeten Hilfsgüter. Ebenso ein Dankeschön an die Metzgerei Gerber und an die Bäckerei Schmidt, die unsere Helfer beim Verpacken und Verladen mit Verpflegung versorgt haben. **Danke an alle, die diese Aktion unterstützt haben.**



Erwartungsvoll wurden die Spenden in Sarepta entladen.



Wir danken unseren Sponsoren



„Heimat.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Wer seine Wurzeln kennt, weiß, wo seine Zukunft liegt: In der Region, in der wir zu Hause sind. Deshalb setzen wir uns auch weit über das Thema Finanzen hinaus mit aller Kraft für die Menschen vor Ort ein. Seit mehr als 140 Jahren ist die Volksbank Bühl vor Ort aktiv – als Finanzdienstleister, aber auch als Initiator und Förderer von sozialen, kulturellen und sportlichen Projekten. [www.volksbank-buehl.de](http://www.volksbank-buehl.de)

**Volksbank Bühl**   
*Wir machen stark.*

Volksbank Bühl, Friedrichstraße 4, 77815 Bühl, Telefon 07223 985-0, [www.volksbank-buehl.de](http://www.volksbank-buehl.de)



## RELIGION FÜR EINSTEIGER

Foto: Wofäcka



## LIEBT GOTT DIE ARMEN MEHR ALS DIE REICHEN?

In der Bergpredigt Jesu heißt es: „Selig sind die Armen, denn ihnen gehört das Himmelreich.“ Liebt Gott die Armen also mehr als die Reichen? Oder wendet er sich den Menschen zu ohne Blick darauf, was sie vermögen und ob sie vermögend sind?

Tatsächlich romantisiert und rechtfertigt Jesus die Armut, in der Bibel meist eine Chiffre für Hunger, Durst, Nacktheit und Krankheit, nicht ein einziges Mal. Ihm sind die Hilfsbedürftigen zwar besonders wichtig. Zugleich muss man aber sehen: Die Anfänge des Christentums liegen nicht in Milieus, die von Armut geprägt sind. Die ersten Christen stammten nicht aus den Elendsvierteln, noch waren sie Sklaven.

Martin Luther, der Reformator, gehörte zu denen, die Wucher hart kritisierten, und rührte damit an die Ursachen der Armut. Er forderte die Unternehmer auf, ihre Gewinne einzusetzen, um den Bedürftigen zu helfen und die Gemeinschaft zu unterstützen. Nicht Hungeralmosen, also die hingeworfene kleine Münze, sondern „rechtes Almosen“ zu geben sei Christenpflicht: der Kampf gegen die Armut überhaupt. Aller Besitz gilt Luther als Geschenk Gottes, der Empfänger sei deshalb verpflichtet, es zum Wohl der Menschen einzusetzen.

Wenn in der Bibel die „Armen im Geiste“ als selig gepriesen werden, bezieht sich das auf die innere Einstellung der Menschen zu Gott, schreibt Luther. „Sei lieblich und äußerlich arm oder reich, da fragt Gott nicht nach, und wisse, dass ein jeglicher müsse vor Gott, das ist geistlich und von Herzen, arm sein.“ Auch den freiwilligen Verzicht auf Eigentum kritisiert der Reformator: „Armut macht niemand angenehm vor Gott.“ Weder besonderer Fleiß noch gute Werke oder freiwillige Armut brächten die Menschen Gott näher.

Dass Armut vor allem strukturelle Gründe hat – wirtschaftliche, politische, rechtliche – und hier anzusetzen ist, ist weitgehend kirchlicher Konsens. Globalisierte Wirtschaft und die Verarmung ganzer Weltregionen haben eng miteinander zu tun. Kirchliche Diakonie und Entwicklungshilfe setzen deshalb auch politisch an. Sie sind heute weit davon entfernt, die Armen selig zu preisen.

EDUARD KOPP

✦ **chrison**

Aus: „chrison“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.  
[www.chrison.de](http://www.chrison.de)



## Ausflug Frauenverein Diersheim

---

Der diesjährige Ausflug des evangelischen Frauenvereins Diersheim führte die Teilnehmerinnen in das schöne Münstertal bei Freiburg. Bereits bei der Hinfahrt klärte uns der Busfahrer Jörg Bliß von Schulreisen auf, dass es neben dem Münstertal im Elsaß auch im Schwarzwald ein Münstertal gibt. Kurz vor Freiburg lud das Vorstandsteam die rund vierzig Frauen zur ersten Rast ein. Kurzerhand zauberte man aus dem Bauch des Busses und mit Hilfe von Jörg, Bierzeltgarnituren, Geschirr, Kaffee und selbstgebackenen Kuchen und baute dies auf dem Rastplatz auf. Nicht ohne neidische Blicke von weiteren Reisenden, genoß man in der wärmenden Sonne die kurze Rast. Weiter ging es anschließend Richtung Schwarzwald. Vorbei an der durch Erdbohrungen entstandenen Mauerrisse bekannt gewordenen Stadt Staufen ging es dann bei wunderschönem Herbstwetter hinein ins Münstertal zur Käserei Glocknerhof der Familie Glockner. Die Käserei Glocknerhof befindet sich im Ortsteil Kaltwasser, einem Seitental des Münstertals am Fuße des Belchens im Südschwarzwald. Der Bauernhof besteht seit über 300 Jahren und wird in der vierten Generation bewirtschaftet. Seit 1999 wird die gesamte hofeigene Milch in der Käserei zu Käse und Milchprodukten verarbeitet. Die Landwirtin Cornelia Glockner erklärte in einer mit fundiertem und praxisnahen Fachwissen gespickten Führung ihren Betrieb, die Aufzucht von Ziegen und Kühen sowie die dazugehörige Landschaftspflege.



Der Familienbetrieb produziert Kuh- und Ziegenkäse aus silofreier Milch und um auf Zusatz- und Konservierungsstoffe verzichten zu können, wird größter Wert auf die Qualität der Milch gelegt. Somit bekommen die Tiere nur frisches Gras, Getreide und gutes Heu, also kein Silofutter zum Fressen. Seit September 2001 produziert und wirtschaftet der Hof und die Käserei nach den ökologischen und biologischen Regeln des Verbandes.



Zahlreiche Teilnehmer beim Ausflug des Frauenverein Diersheim

Auch konnte man ein Wiedersehen mit Kälbern feiern, was insbesondere bei den älteren Teilnehmerinnen kein fremder Anblick war. Die jüngeren Frauen ließen sich dabei zu Begeisterungsausrufen hinreißen. Bei der anschließenden Käseprobe lernte man einiges über die verschiedenen Käsesorten und deren Herstellung und kaum eine Tasche blieb beim Einkauf desselben leer. Die Rückfahrt verlief fröhlich, hatte man während der Käseprobe nicht nur dem Käse zugesprochen, sondern auch dem Wein. Den Abschluss bildet man im Gasthaus zur Krone in Eckartsweier, wo der schöne Tag dann ausklingen konnte.

*Petra Penzel*



*Wir trauern um unsere ehrenamtliche  
Kirchenrechnerin Frau*

***Luise Hauß.***

*Die Verstorbene fungierte viele Jahrzehnte als  
Stellvertreterin ihres Ehemannes Hans Hauß. Sie hat  
diese Aufgabe immer bestens und zuverlässig erfüllt.*

*Wir verlieren in ihr eine treue Mitarbeiterin.*

*Wir wissen sie nach einem arbeitsreichen und  
ausgefüllten Leben in Gottes Hand geborgen. Ihrer  
Familie gilt unsere herzliche Anteilnahme.*

*Der Evangelische Kirchengemeinderat von Diersheim  
Dorle Gronau, 1. Vorsitzende des KGR  
Ulla I. Eichhorn, Pfarrerin*

### **Terminvorschau 2013**

- 3. März 2013 Gemeindeversammlung beider Gemeinden in Linx
- 10. März 2013 Konfirmandenprüfung in Honau
- 17. März 2013 Konfirmation in Linx
- 24. März 2013 Konfirmation in Diersheim
- 5. Mai 2013 Einführung der neuen Konfirmanden
- 19. Mai 2013 (Pfingstsonntag) Jubiläumskonfirmation in Linx
- 20. Mai 2013 (Pfingstmontag) Jubiläumskonfirmation in Diersheim
- 21. Juli 2013 Ökumenischer Seegottesdienst in Diersheim



# Im Dezember

Ich wünsche dir einen,  
der dich aufhält,

wenn du in den adventlichen  
Laufschritt fällst.

Er stelle sich in deinen Weg,  
freundlich aber bestimmt,

so dass du innehalten und  
zu Atem kommen kannst.

Ich wünsche dir einen,  
der den Ton leise dreht,

wenn es um dich oder in dir  
lärmst und brummt.

Er öffne dein Ohr, damit du  
unter all den Geräuschen

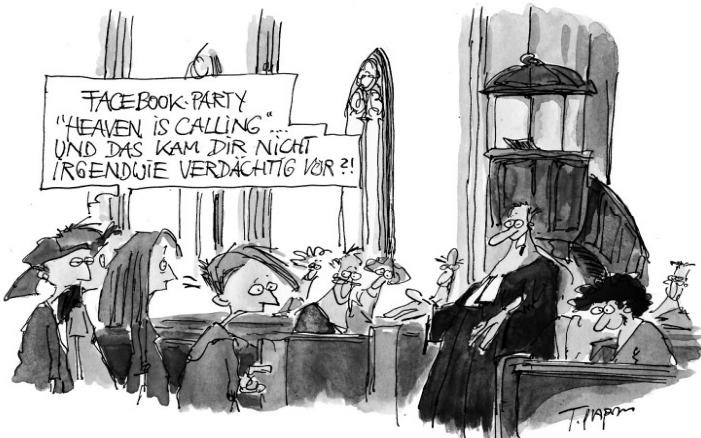
die Stimme des Engels vernimmst,  
der von Freude singt.



Foto: end bild



TEXT: TINA WILLMS





Wir danken unseren Sponsoren



**World  
of Living**

**Bauen und Wohnen neu erleben.**

WeberHaus World of Living · 77866 Rheinau-Linx · [www.world-of-living.de](http://www.world-of-living.de)

**WeberHaus®**  
Die Zukunft bauen

- eigene Schlachtung
- Festlieferant
- Partyservice



**FLEISCHER-FACHGESCHÄFT**  
**Günter Gerber**  
INH. M. KLEINMANN  
Tullastraße 17  
**77866 Rheinau-Linx**  
Telefon 0 78 53 / 6 76

**WALDMANN**

STEINMETZ-MEISTERBETRIEB

Grabmale · Brunnenrötre · Grabzubehör

*Alles, was wir sind,  
ist das Resultat dessen,  
was wir gedacht haben.*

Buddha (563-483 v. Chr.)

**77694 KEHL-AUENHEIM**  
**FREIBURGERSTR. 8 TEL. 07851-2488**



### Seniorenkreis-Ausflug 2012

Im Laufe des Jahres kam im Seniorenkreis-Nachmittag die Frage auf, wohin geht in diesem Jahr unser Ausflug?

Nach einem Besuch im Seniorenkreis von Marie Walter, ehemalige Hobbühnerin wurde die Idee aufgegriffen, der Hobbühner Marie den noch offen stehenden Besuch in ihrer neuen Heimat in Schuttertal zu machen.

Auf Wunsch von Marie aber nicht nach Wittelbach bei Selbach zu kommen, sondern nach Biberach im Kinzigtal zu Ihrer Enkelin Tanja, die mit ihrem Mann zusammen eine Strauss-Wirtschaft betreibt. Gesagt – getan.

Der Termin wurde mit Diersheim zusammen festgelegt. Am 04.10.2012 stand der Termin und es haben sich recht viele angemeldet, aus Diersheim, aufgrund von terminlichen Gründen niemand. Wir starteten um 14.00 Uhr hinter dem Pfarrhaus, bei strömendem Regen, mit Schulz-Reisen Richtung Kinzigtal. In Biberach angekommen, von Marie empfangen und begrüßt, marschierten wir gemeinsam in den schönen Wirtschaftsraum, wo wir mit Kaffee und selbst gebackenem Kuchen bedient und verwöhnt wurden.

In fröhlicher Runde fahren wir dann weiter ins Puppen-Museum nach Nordrach, unbeschreiblich schön, was es da alles zu sehen gab. Unter anderem schöne alte Erinnerungsstücke und Traditionen. Voll gepackt mit den vielen Eindrücke ging es dann weiter zum Abschluss in die „Krone“ nach Ortenberg.

Wer nicht dabei war, hat etwas versäumt, und wer dabei war, kann über einen unvergesslich schönen Tag erzählen. Frau Pfr. Eichhorn, nochmals recht herzlichen Dank für die Organisation.

*Edith Marz*



## Konfi-Cup

---

Im Oktober trafen sich etwa 150 fussballbegeisterte Konfirmanden aus dem ganzen Kirchenbezirk um in Rheinbischofsheim den Konfi-Cup auszutragen. Diesmal waren auch unsere Konfirmanden aus Linx und Diersheim dabei.

Hans Lehmann hatte die Konfis vier Wochen lang trainiert und auf das Turnier vorbereitet. Im Feld der zwölf angetretenen Mannschaften erreichte unser Team einen beachtlichen siebten Platz. Turniersieger wurden die Konfis aus Auenheim, die sich somit für das Landesfinale in Heidelberg qualifiziert haben.



Unsere Konfi-Mannschaft mit Trainer Hans Lehmann



## Erntedank und Kirchehock Diersheim



Erntedankgottesdienst mit dem Kindergarten Diersheim.



Beim anschließenden Kirchehock gab es eine prima Bollesupp.



Wir danken unseren Sponsoren

Die Ideen Werkstatt  
**Schmid**<sup>®</sup>  
Planen ❄ Bauen ❄ Leben

## Holger Schmid

- ❄ Sanierung, Renovierung, Modernisierung
- ❄ Bauplanung, Bauleitung, Projektleitung
- ❄ Dachfenster, Gauben, Balkone
- ❄ Carports, Pergolen, Vordächer
- ❄ Neu-, An- und Umbau,  
Aufstockungen, Dachausbau

Handwerkstr. 1

77694 Kehl-Bodersweier

Tel.: 07853 / 99 99 986

Fax: 07853 / 99 99 987

info@ideen-werkstatt-schmid.de

www.ideen-werkstatt-schmid.de

Sie suchen  
Wir bringen

# Hilfe!

Altein ist nicht immer nur mit Krankheit und Behinderung  
in Zusammenhang zu bringen.

Aber wenn es doch zutrifft, ist Hilfe notwendig. Wir wollen dazu beitragen,  
Ihre Selbständigkeit alleine oder im Kreis Ihrer Familie so lange wie möglich zu erhalten.

Dazu stehen Ihnen und Ihren Angehörigen in allen Bereichen qualifizierte und erfahrene Fachkräfte zur Verfügung.

Kranken- und Altenpflege

Betreutes Wohnen

Behandlungspflege

Pflegehilfsmittel

Hauswirtschaftliche Hilfe

Sonstige Angebote/Kooperationen

Familienpflege/Dorfhilfe

Nachbarschaftshilfe

Pflegeberatung nach § 37 Abs. 3

Seit 35 Jahren für Sie da!

Kirchliche  
Sozialstation



Kehl-Hanauerland e.V.

77694 Kehl • Kanzmattstr. 6 • ☎ 07851/9496-0



## Aus dem Leben einer faszinierenden Frau

---

Dieser Tage hatte ich das Vergnügen, mich mit **Schwester Ilse Wolfsdorf** (Diakonisse in Kork und Pfarrerin im Ehrenamt) zu unterhalten. Eigentlich war ein Interview angedacht, aber bereits bei der ersten Frage überschlugen sich die Ereignisse, sodass ich von unserem ursprünglichen Vorhaben Abstand genommen habe, und die Schilderungen von Schwester Ilse lieber wie eine Geschichte erzähle. Ich versicher Ihnen: Alles ist wahr!

In Schlesien geboren wuchs Sr. Ilse als Jüngste von zwölf Geschwistern auf. In den Kriegswirren flohen Ihre Eltern mit einem Teil der Geschwister in den Harz. Der Altersunterschied zwischen den Geschwistern und der Krieg führten dazu, dass sie einige ihrer Brüder und Schwestern nie kennenlernte.

Nach dem Abitur wollte sie Sonderschullehrerin studieren. Außerdem hatte sie die Vorstellung von einer Familie mit 6 Kindern.

Sr Ilse beschloss nach dem Abitur gegen den Willen des Vaters ein Diakonisches Jahr in Bethel zu absolvieren. Ehe sie sich versah, hatte sie die Verantwortung für 12 epilepsiekrankte Kinder. Eines dieser Kinder, Sylvia, veränderte das Leben von Sr. Ilse grundlegend. Schwester Ilse erkannte, dass diese Arbeit mit den behinderten Kindern ihre Berufung war.

Zur Überprüfung ihrer neuen Lebensplanung bestand ihr Vater auf ein Jahr im Ausland. So ging sie für ein Jahr als Au-pair nach England. In dieser Zeit pflegte sie zu niemandem zu Hause Kontakt. Wieder zurück in der Heimat hatte sich an ihrer Lebensplanung nichts geändert. Sr. Ilse ging wieder nach Bethel. In den Ferien nahm sie ein Kind mit nach Hause zu Ihren Eltern. Leider hatten sie versäumt die Medikamente einzupacken, und bevor die sofort angeforderte Medizin im Harz eingetroffen war, erlitt dieses Kind einen schweren Anfall. Die Art und Weise wie Sr. Ilse diese Krisensituation meisterte überzeugte auch ihren Vater und er unterstützte die Zukunftspläne seiner Tochter fortan.



Im Jahr 1962 trat Sr. Ilse in den Orden der Diakonissen ein. Es folgte eine harte und äußerst strenge Ausbildung wie sie zu diesem Zeitpunkt für uns kaum vorstellbar war. Es war schließlich schon 1962 und Sr. Ilse bereits eine erwachsene Frau. In der Krankenpflegeschule und der Unterkunft in Schlafsälen gab es keinerlei Privatsphäre. Keine der Schülerinnen hatte einen Schlüssel und wenn man auch nur eine Minute zu spät ins Haus kam, musste am anderen Morgen darüber Rechenschaft abgelegt werden. Um Ihnen ein Bild zu geben über die „Besitztümer einer Diakonisse“ haben wir diese einmal aufgelistet:

2 Arbeitskleider im Jahr. Probeschwestern erhielten keinen Mantel, diesen gab es erst zur Einsegnung nach 5-7 Jahren. Bis dahin hatten sie nur einen Umhang.

6 weiße Schürzen

3 dunkle Schürzen ( für Putzarbeiten)

1 dünner Unterrock für den Sommer

1 dicker für den Winter

dicke Strümpfe, auch durfte man nur 2 weiße Nachthemden besitzen, welche Sr. Ilse selbst nähte. Das Taschengeld betrug 120 DM im Quartal.

Nach Beendigung der „Große Krankenpflege“-Ausbildung unterrichtete sie später an der Krankenpflegeschule in Bethel. Zu dieser Zeit gab es hier noch 2500 Diakonissen.

Da in der Diakonissenschaft mittlerweile Nachwuchsmangel herrschte orientierte sich Sr. Ilse noch einmal um und studierte Theologie. Gerüstet durch dieses Studium war sie nun in der Krankenhausseelsorge tätig, gab Fortbildungen und leistete Aufklärungsarbeit zum Thema Epilepsie und psychische Erkrankungen.



## Aus dem Leben einer faszinierenden Frau

---

Anfang der 80er Jahre richtete der Korker Pfarrer Geiger die Anfrage an Sr. Ilse, ob sie nicht nach Kork kommen wolle. Sie reagierte nicht darauf, sie fühlte sich ja wohl wo sie war. Auch als dieser eine weitere Anfrage über das Mutterhaus an sie richtete kam von ihr keine Antwort.

Die Wende kam in einem Gottesdienst: Der Predigttext „.....geh in das Land das ich dir zeigen werde“ war wie ein Wegweiser und Sr. Ilse folgte diesem inneren Ruf und wechselte 1983 nach Kork. Heute ist Schwester Ilse Oberin in Kork und verwaltet das „Heinrich-Wiederkehr-Haus“, eine Einrichtung für die Pflege der Diakonissen im Alter. Außerdem befinden sich in diesem Haus auch Zimmer im betreuten Wohnen die von Jedermann gemietet werden können – sofern ein Platz frei ist. Außerdem ist Sr. Ilse eine gerngesehene Vertretung in den Pfarreien in der Umgebung.

Erst Mitte der 70er Jahre erhielten die Diakonissen die Erlaubnis im Urlaub zivile Kleidung zu tragen. Schwester Ilse machte davon nur in den Bergen Gebrauch, weil ja eine Kniebundhose und eine Bluse nicht so schnell aus der Mode kamen. Außerdem hätte zu ziviler Kleidung ja auch der Rest passen müssen, was das auch heute noch mehr als dürftige Taschengeld doch sehr geschmälert hätte.

Trotz allem was wir uns für unser Leben nicht vorstellen könnten, hat Sr. Ilse ihren Weg nie bereut und ist bis heute mit ihrer Berufung glücklich.

Ich gäbe viel darum, so lebendig schreiben zu können, wie Schwester Ilse durch ihr Erzählen fesseln kann.

*Heike Lehmann*



## Wir danken unseren Sponsoren



### **Dietmar Haag**

**Zimmerei – Holzbau**

Im Ring 2, 77866 Rh.-Diersheim  
Tel. 07844/911 777

[www.zimmerei-dietmar-haag.de](http://www.zimmerei-dietmar-haag.de)

**Zimmermeister & Gebäudeenergieberater (HWK)**

- Dachum- u. Ausbauten
- Dachgauben
- Dachumdeckungen
- Altbau- Renovierungen
- Fachwerksanierung
- Neu- u. Anbauten
- Pergolen u. Carports
- Innenausbau u. Treppen
- Balkone u. Geländer
- Sonderbauten/Solar

Gerne beraten wir Sie in Sachen Holz, und was Sie daraus machen können: individuell, kompetent und freundlich!

Wir können auch was für  
Ihren Holzschutz tun:



## AUTOHAUS • WAAG GmbH



PROFESSIONAL

Rheinwaldstr. 2 • 77866 Rheinau-Diersheim • Tel. 07844-7092

## Dorfladen Diersche



Lebensmittel • Zeitschriften • Stehcafé

Inh. Stefanie Bleß  
Hanauer Straße 59  
Tel. 07844/9179600

Öffnungszeiten:  
Montag-Samstag 6.30-12.30 Uhr  
Mittwoch und Freitag 15.00-18.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

## Kinderseite

### Evangelisch – was ist das? **BROT FÜR DIE WELT**

Welt „Brot für die Welt“ ist der Name einer großen und bekannten Hilfsorganisation der evangelischen Kirche. Ihre Aufgabe ist die Unterstützung von Entwicklungsländern in Afrika, Asien und Lateinamerika. 1959 wurde zum ersten Mal zu einer Spendenaktion unter dem Namen „Brot für die Welt“ aufgerufen. Auslöser war eine schwere Hungersnot in Indien. Aus dieser Aktion wurde eine dauerhafte Einrichtung.

Im Laufe der Zeit hat sich die Art der Unterstützung verändert. Die Hilfe soll die Empfänger nicht beschämen. Sie soll die Menschen auch nicht abhängig von ständiger Hilfe machen. Es geht um schnelle Hilfe, zum Beispiel bei Hungersnöten durch Dürre, Überschwemmung oder Erdbeben. Und es geht um gezielte Förderung. „Brot für die Welt“ arbeitet mit Partnern in den Hilfsländern zusammen. Sie unterstützen die Menschen, Hilfsprojekte selbstständig durchzuführen. Das geschieht zum Beispiel durch den Bau von Kindergärten und Schulen, Krankenhäusern, Brunnen und Solaranlagen.



» Die Menschen in den Entwicklungsländern sollen sich selbst helfen können.

Aus: „Evangelisch – was ist das?“, Christian Butt,  
©2011 by Calwer Verlag Stuttgart, [www.calwer.com](http://www.calwer.com)



## ZUM 70. JAHRSTAG DER ENTSTEHUNG DER STALINGRAD-MADONNA



Foto: Bernhardt Link für Lutherisches Verlagshaus GmbH, Hannover

# LICHT, LEBEN, LIEBE

Von kaum einem Bild, das im Zweiten Weltkrieg entstanden ist, geht bis heute eine so starke Wirkung aus wie von der sogenannten „Stalingrad-Madonna“. Der Oberleutnant Dr. Kurt Reuber (\* 26.5.1906) malte sie zu Weihnachten 1942 in einem Bunker im Kessel von Stalingrad auf die Rückseite einer russischen Landkarte. In Eis und Schnee und äußerster Todesgefahr wollte der Pfarrer, Arzt und Maler seinen Kameraden Hoffnung schenken.

Reuber schreibt: „Als ich die Weihnachtstür, die Latentür unseres Bunkers, öffnete und die Kameraden eintraten, standen sie wie gebannt, andächtig und ergriffen schweigend vor dem Bild an der Lehmwand, unter dem ein Holz-scheit brannte, und gedankenvoll lasen sie die Worte: Licht - Leben - Liebe.“

Vor diesem Bild, so wird uns berichtet, haben die Männer in ihrer verzweifelten Lage in Stalingrad gegessen und Weihnachten gefeiert: „Aus dem Steppengras flechten sie Kränze, denn Bäume gibt es hier nicht. Seit einiger Zeit haben sie von ihren Hungerrationen etwas für Weihnachten zurückgelegt.“

Mit einem der letzten Transportmaschinen vom Typ Ju 52, die aus dem Kessel von Stalingrad herauskamen, nahm ein schwerkranker Kommandeur die Madonna mit anderen Zeichnungen und Briefen Reubers mit nach Deutschland. Er übergab sie später im Pfarrhaus Wichmannshausen dessen Frau.

70 Jahre ist dies nun her. In diesen Tagen wird in Deutschland vielfach an den Untergang von Hitlers 6. Armee gedacht. Von den rund 250.000 eingeschlossenen Soldaten überlebten nur 91.000. Am 2. Februar 1943 ergaben sie sich der Roten Armee. Kurt Reuber gehörte zu ihnen. Mit seinen Kameraden trat er von Stalingrad aus den Marsch in die Gefangenschaft an. Doch gehörte Kurt Reuber nicht mehr zu jenen 5.000 Soldaten der 6. Armee, die bis zum Januar 1956 ihre Heimat wiedersehen durften. Er starb am 20. Januar 1944 in russischer Kriegsgefangenschaft.

Seit 1983 hängt das Bild von der „Madonna von Stalingrad“ in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin. Deren Gemeindevorstand knüpfte eine Verbindung nach Coventry und stiftete 1990 der dortigen Kathedrale eine Kopie des Bildes zur Erinnerung an den 50. Jahrestag ihrer Zerstörung durch die Deutsche Luftwaffe. Fünf Jahre später vollendete sich der lange Weg des Madonnenbildes. Es kehrte als eine Reproduktion zurück für die Kathedrale von Wolgograd, wie Stalingrad heute heißt.

Die Gebete der Christen in Wolgograd vereinigen sich mit denen der Christen in Berlin und Coventry zu einer vielstimmigen Bitte um Licht, Leben und Liebe für die ganze Welt.

REINHARD ELLSEL



Unsere Konfirmanden berichten von der Konfi-Freizeit in Brandmatt:

Gegen Nachmittag sind wir angekommen und haben dort unsere Koffer abgestellt. Wir sind auf unsere Zimmer gegangen und haben die Betten bezogen. Vor dem Abendessen wurde der Küchendienst für das Wochenende eingeteilt. Am Abend haben wir das Essen gegessen das unsere Eltern uns mitgegeben haben.

Danach haben wir einige Spiele gespielt die zum Teil richtig Spaß gemacht haben. Vom Fluss überqueren bis zum Karten werfen war alles dabei. Die Regelung um ins Bett zu gehen war okay, da wir bis 12 Uhr aufbleiben durften. Wir mussten um 8:00 Uhr aufstehen.

Das Frühstück war sehr gemütlich. Es fing meistens mit einem Gebet an. Bis zum Mittagessen hatten wir Konfirmationsunterricht. Danach haben wir ungefähr 2 Stunden gebastelt. Wir haben Teller mit verschiedenen Sachen beklebt. Etwas später gab es Kaffee und Kuchen, dann hatten wir frei bis abends.

Um 8:00 Uhr ging die Konfi-Olympiade los. Jedes Team hatte ein Maskottchen. Es gab verschiedene Disziplinen. Wenn man eine gewann, gab es für das Team einen Punkt. Das Team das am Schluss am meisten Punkte hatte, hat gewonnen. Die Olympiade hat fast jedem gefallen. Die Konfi-Olympiade ging leider schnell vorbei.

Am nächsten Tag haben wir einen Gottesdienst abgehalten in dem jedem seinen Konfirmationsspruch vorgelesen wurde. Nach dem Gottesdienst mussten wir das Haus putzen. Danach ging es wieder mit dem Bus nach Hause. Es hat uns allen gefallen!!!

*Moritz Kraus und Felix Bacher*



## Wir danken unseren Sponsoren



Schweißfachbetrieb  
nach DIN 18800  
Schweiß- und Stahlkonstruktionen  
Schlosserarbeiten

Wandres Metallbau GmbH · Gräberfeldstraße 4 · 77866 Rheinau-Diersheim



Gräberfeldstraße 4  
77866 Rheinau-Diersheim  
Telefon 07844/98898  
Telefax 07844/98899

[www.sparkasse-kehl.de](http://www.sparkasse-kehl.de)



**Sparkasse Hanauerland.**

**Gut.  
Für die Menschen im Hanauerland.**



**Ihr Partner vor Ort  
für Versicherungen  
und Vorsorge**

**Generalagentur  
Werner Müller e.K.**  
Hanauer Straße 9  
77866 Rheinau-Diersheim  
**Telefon 07844 98860**  
Fax 07844 98861  
[werner.mueller@zuerich.de](mailto:werner.mueller@zuerich.de)





### LAND ZUM LEBEN

54. AKTION „BROT FÜR DIE WELT“

**Brot**  
für die Welt

Am 2. Dezember 2012, dem 1. Advent, beginnt die 54. Hilfsaktion der evangelischen Landes- und Freikirchen in Deutschland „Brot für die Welt“. Die Organisation leistet mit ihren Partnern in fast 1.000 Projekten in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa Hilfe zur Selbsthilfe.

„Brot für die Welt“ engagiert sich verstärkt für Kleinbauern und Landlose: Land müsse den Familien sicher sein und zu allererst die satt machen, die darauf leben und arbeiten, heißt es. „Wir machen uns stark für eine internationale Regulierung des Umgangs mit der Ressource Land. Dem Landraub muss ein Ende gesetzt

werden“, so Brot für die Welt. Viele Familien im Süden ernährten sich von dem, was auf ihrem Grund und Boden wächst. Genug fruchtbares Land zu besitzen, sei „Grund zur Hoffnung“, so das diesjährige Motto. Aber vielerorts besitzen die Familien keinen offiziellen Nachweis, dass ihnen das Stück Land gehört, das sie seit Generationen beackern. Ihr Land sei daher leichte Beute für Großgrundbesitzer oder globale Konzerne, die sich weltweit im großen Stil fremdes Land aneignen.

Weitere Informationen unter [www.brot-fuer-die-welt.de](http://www.brot-fuer-die-welt.de)

**Spendentüten für Brot für die Welt liegen dieser Ausgabe bei oder Sie erhalten sie in der Kirche und im Pfarramt**



Foto: epd/sid

Präses Nikolaus Schneider  
Vorsitzender des Rates der  
Evangelischen Kirche in  
Deutschland (EKD)

Präses Nikolaus Schneider zur Jahreslosung 2013

WIR HABEN HIER KEINE BLEIBENDE  
STADT, SONDERN DIE ZUKÜNFTIGE  
SUCHEN WIR.

Hebräer 13, 14

Hoffnung für das neue Jahr mit der biblischen Jahreslosung: Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir. Doch das spricht zunächst gegen unsere Erfahrungen. Wer sucht denn schon die zukünftige Stadt, von der keiner so recht weiß, wie sie aussieht? Da hat man doch lieber, was man hat – und kennt. Lieber den Spatzen in der Hand, als die Taube auf dem Dach ... Und: Die versprochene zukünftige Stadt sieht regelmäßig nicht besser aus, sondern in der Regel erfüllen sich die Versprechungen nicht. Wie ist die Jahreslo-

sung also gemeint? Die „bleibende Stadt“ sind die herrschenden Verhältnisse – die politischen, die sozialen, die religiösen. Sie bieten keine bleibende Stadt. Heimat finden wir nur bei Gott.

Um es ganz schlicht zu sagen: Wer sich zu Christus bekennt, wird bei ihm seine bleibende Stadt haben. Christus ruft uns aus den herrschenden Verhältnisse heraus. Wer sich darauf einlässt wird gestützt durch die Gewissheit, dass am Ende die Stadt, das Zuhause, die Heimat steht. Von dieser Verheißung leben wir. Daran erinnert uns die Jahreslosung.



DIE WEIHNACHTSGESCHICHTE

# ES BEGAB SICH ABER ...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerschaaren, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Evangelium nach Lukas, Kapitel 2,  
Verse 1–20





## Vielen Dank

---

Wir bedanken uns bei allen, die unsere Gemeindegarbeit und den Erhalt unserer zwei Kirchen und Gemeindehäuser durch ihre finanzielle Zuwendung mittragen und überhaupt erst möglich machen:

- bei unseren treuen Mitgliedern, den Kirchensteuerzahlerinnen und –zahlern, die trotz wirtschaftlich schweren Zeiten solidarisch bleiben.
- bei allen, die uns sonntäglich durch ihr Opfer unterstützen
- und bei allen Spenderinnen und Spendern
- bei der Firma Schulz-Reisen für den kostenlosen Rücktransport der Konfirmanden von Brandmatt
- bei der Firma Lasch (Rheinbischofsheim) für die Spende der Taufsteine
- bei Herbert Maßhardt, der für die Ergänzung der Liedertafeln in Diersheim gesorgt hat.
- bei Bernd Hennenberger für die Aufhängung der Erntedankkrone in der Diersheimer Kirche

Wir erhielten bei:

- Taufen:
- Geburtstagen:
- Beerdigungen:
- Goldener Hochzeit:
- sonstigen Anlässen:

Gewünschter Verwendungszweck dieser Spenden:

- für Gemeindegarbeit:
- für s'Kirchebläddl:
- für Sarepta:



## Wir danken unseren Sponsoren

# ELEKTRO SCHMIDT



**77866 Rheinau-Diersheim**  
Rheinwaldstraße 5  
078 44/9 13 60, Fax 91 36 29

**77866 Rheinau-Freistett**  
Rheinstraße 3  
078 44/9 15 60, Fax 91 56 18

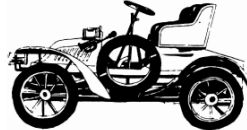
info@elektroschmidt-gmbh.de  
www.elektroschmidt-gmbh.de

**Kundendienst aller Fabrikate**

- Lichttechnik
- Datentechnik
- Elektrotechnik
- Haustechnik
- HiFi-TV-Video
- Hausgeräte
- Photovoltaik
- Hochzeitstische

## Taxiunternehmen + Kleinbusse

Krankentransporte  
Dialyse-, Kurier-,  
Bestrahlungsfahrten  
Spezialfahrzeug für Rollstuhlfahrer



**CLAUDIA THUMBERGER**

Telefon      **078 51**  
                 **078 53**  
                 **078 44**  
                 **072 27**

**1308**

**FRANK BEYER**

**BRITA EBERSOLD**

*Krankengymnastik  
in der  
Mühle*



- Krankengymnastik
- Bobath Erwachsene
- Manuelle Therapie
- Brügger
- Feldenkraismethode
- Hausbesuche
- Magnetfeldtherapie
- Massage · Naturfango
- Lymphdrainage
- Atemtherapie
- Eis · Wärme
- Schlingentisch
- Psychomotorik

Oststraße 1, 77866 Rheinau-Diersheim  
Telefon 078 44/28 20



Foto: Wodicka

Darum geht es doch zu Weihnachten: Gott wird Mensch, um mit uns an unserer Seite zu gehen. Letztlich schenkt er uns sogar das umfassende Heil: Er liebt uns immer und ewig - und lässt uns niemals im Stich.

NAME AUTOR

## GOTT KOMMT AUF UNS ZU

Auch das noch! Alle Jahre wieder kommt Weihnachten überraschend früh - und ich habe noch keine Geschenke. Irgendwie quetsche ich noch eine Einkaufstour in meinen überfüllten Termin kalender. Im Kaufhaus alle Jahre wieder das Gleiche: Geschiebe auf den Etagen, Gedränge auf den Rolltreppen, verbrauchte Luft und leere Gesichter. Schau ich etwa selbst so genervt und grau aus der Wäsche - wie all die anderen? Na, dann: „Frohe Weihnachten!“ Erst mal hinsetzen und einen Kaffee trinken.

„Kopf hoch, wenn der Hals auch dreckig ist!“: Das scheint mal wieder das Motto der Vorweihnachtszeit zu sein. Schon als Kind mochte ich dieses Motto nicht, mit dem andere versucht haben, mir Mut zu machen. „Ha, ha, schöner Trost! Kopf hoch! Haltung! Und woher soll ich die Kraft

dazu nehmen?“ Wie macht eigentlich Gott uns Menschen Mut? Wenn wir nicht mehr können? Er verspricht uns seine Nähe und Hilfe! Er kommt auf uns zu. Er geht mit. So, und genau darum geht es doch zu Weihnachten: Gott wird Mensch, um mit uns an unserer Seite zu gehen. Letztlich schenkt er uns sogar das umfassende Heil: Er liebt uns immer und ewig - und lässt uns niemals im Stich. Sollte da nicht auch für mich hier und jetzt ein kleiner Lichtblick abfallen im Trubel des Kaufhauses? Ein Lächeln im Stress?

Ich stehe auf, um zu bezahlen. „Ganz schöne Hektik, was?!“, sage ich aufmunternd zu der Frau, die mich bedient. „Ist doch schön, dass wir wenigstens wissen, wozu!“, lächele ich sie an: „Weihnachten. Gott hat uns lieb!“ Sie lächelt zurück: „Das ist doch was!“

REINHARD ELLSEL



**Wir begrüßen neu getauft in unserer Gemeinde:**

**9. September 2012**

Jasmína Hauß, Tannenweg 1, Diersheim

*Wenn du ein Kind siehst, hast du Gott auf frischer Tat ertappt.  
(Martin Luther)*



**Aus unserer Gemeinde verstarben und wurden kirchlich bestattet:**

**18. September 2012**

Ida Schneider, geb. Maßhardt, Linx im Alter von 84 Jahren  
Jesaja 41,10 und Mose 24,56

**17. Oktober 2012**

Luise Hauß geb. Hauß, im Alter von 87 Jahren  
Johannes 1,16



**7. November 2012**

Georg Bürkel, Diersheim, im Alter von 91 Jahren  
Philipper 4,6

**23. November 2012**

Christa Greßer geb. Wunn, Honau, im Alter von 71 Jahren

*Selig sind, die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden*



**Im Jahr 2012 feierten goldenes Hochzeitsjubiläum (50 Jahre):**

**28. Juni 2012**

Rolf und Hannelore Wandres, Diersheim

**25. Juli 2012**

Adolf und Irmgard Baas, Diersheim

**25. August 2012**

Horst und Gisela Schulz, Diersheim



**10. November. 2012**

Siegfried und Brigitte Hoyer, Honau

**Im Jahr 2012 feierten eisernes Hochzeitsjubiläum (65 Jahre):**

**27. März 2012**

Georg und Elsbeth Bürkel, Diersheim

**24. Oktober 2012**

Hermann und Ruth Gehlmann, Diersheim



*Liebe hat kein Alter, sie wird ständig neu geboren.*

*Blaise Pascal (1623 - 1662)*



### Der bewegliche Büchertisch

Auch in diesem Jahr können Sie bei jedem Gottesdienst im Advent in Diersheim und Linx den beweglichen Büchertisch besuchen. Er bietet eine Reihe christlicher Bücher, Karten, große und kleine Kalender und andere Kleinigkeiten, auch für Kinder.

Besonders möchte ich Sie auf die Losungen und Neukirchener Kalender hinweisen, die in keinem Haus fehlen dürften.

### Losungen 2013

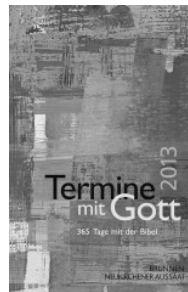
Sie gehören zum neuen Jahr wie der Jahreswechsel: Die aktuellen Losungen! Das meistgelesene Andachtsbuch der Welt erscheint in 46 Sprachen und verbindet täglich Menschen über Länder, Kontinente und Konfessionen hinweg.



Am Büchertisch können Sie die Losungsbüchlein in normaler oder in Großschrift erwerben.

### **Neukirchener Kalender,**

der Bestseller unter den christlichen Andachtskalendern. Für jeden Tag des Jahres ein Bibelwort nach der ökumenischen Bibellese mit einer Auslegung, die Mut macht, Rat gibt und tröstet. Die Bibel wird für die Gegenwart verständlich erklärt und in biblische Zusammenhänge gestellt. Geschichten, Gedichte oder Lieder runden die tägliche Lesegewohnheiten, als Abreißkalender zum Aufhängen und oder als Buchausgabe.



Gerne bringe ich Ihnen auch das Losungsbüchlein und den Kalender nach Hause.

Rufen Sie einfach an: 07844 98723 oder 0170 28 18 992.

Daniela und ich freuen uns auf Ihren Besuch und haben auch eine kleine Überraschung für Sie.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Adventszeit,  
Ihre

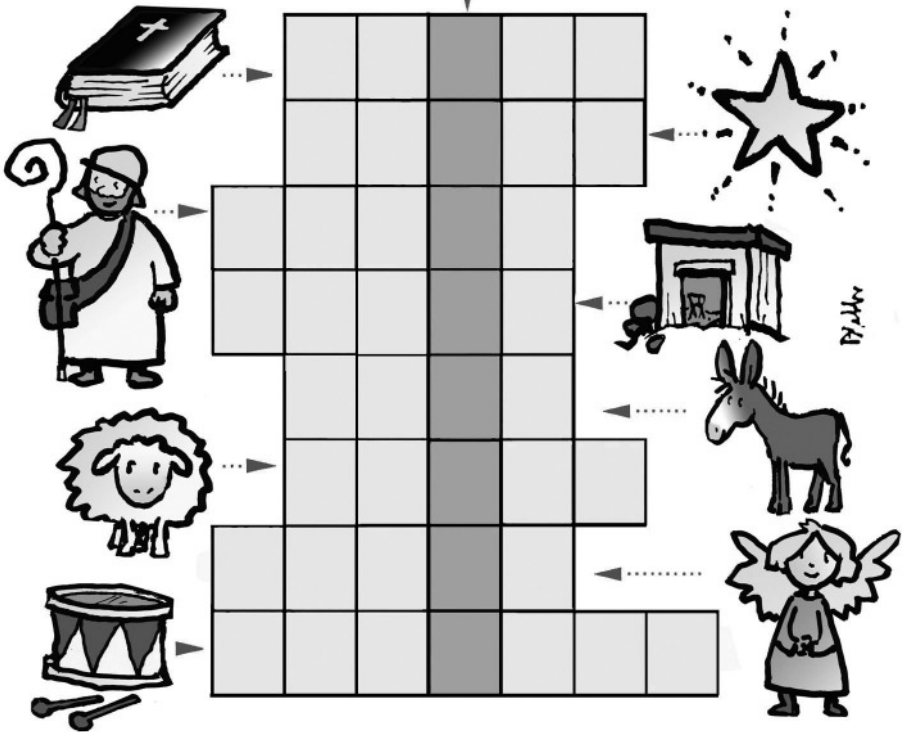


## Unser Gemeindeleben

Unser Gemeindeleben			Ansprechpartner/In
Montags 9.30 Uhr Wöchentlich	<b>Krabbelgruppe</b>	Gemeindehaus Linx	D. Oelschlegel (Tel.: 07853-998468)
Montags 16.00 Uhr Wöchentlich	<b>Senioren-gymnastik</b>	Gemeindehaus Diersheim	I. Biel (Tel.: 07844-2318)
4 Wochen - Rhythmus	<b>DRK OV Diersheim Senioren-nachmittag</b>	Gemeindehaus Diersheim	C. Miklos (Tel.: 07844-1273)
Mittwochs Wöchentlich	<b>Konfirmandenunterricht</b>	Gemeindehaus, Linx oder Diersheim	U. Eichhorn u. Team (Tel.: 07853-1294)
18.30 Uhr Monatlich	<b>Teambesprechung Kinderkirche</b>	Pfarrhaus Linx	U. Eichhorn
19.30 Uhr Monatlich	<b>Kirchengemeinderat</b>	Gemeindehaus, Linx oder Diersheim im Wechsel	D. Gronau (Diersheim) (Tel.: 07844-7966) H. Lehmann (Linx) (Tel.: 07853-8261)
Donnerstags 15.00 Uhr Monatlich	<b>Seniorenkreis</b>	Gemeindehaus Linx	U. Eichhorn u. Team
Freitags 19.30 Uhr Monatlich	<b>Gesprächskreis</b>	Gemeindehaus Diersheim	Sr. Ilse Wolfsdorff (Tel.: 07851-841409)
Samstags 17.00 Uhr Sommer, 18.00 Winter Monatlich	<b>Abendgottesdienst</b>	Kirche, Linx oder Diersheim im Wechsel	U. Eichhorn
Sonntags 10.00 Uhr	<b>Gottesdienst</b>	Kirche, Linx oder Diersheim im Wechsel	U. Eichhorn
nach Absprache	<b>Redaktionssitzung</b>	Gemeindehaus Linx	S. Karcher G. Haßdenteufel
vierteljährlich	<b>Offener Abend Linx</b>	Gemeindehaus Linx	I. Koffer (Tel.: 07853-17423)
monatlich	<b>Offener Treff Diersheim</b>	Gemeindehaus Diersheim	I. Biel + C. Miklos (Tel.: 07844-1273)



# Weihnachts- Rätsel Lösung





## Gottesdienstplan

		
	<b>Vincentius-Kirche Linx</b>	<b>Dreifaltigkeits-Kirche Diersheim</b>
<b>16. Dezember</b> 3. Advent		10.00 Uhr <i>Sr. Ilse Wolfsdorff</i>
<b>22. Dezember</b> Vorabend 4. Advent	17.00 Uhr	
<b>24. Dezember</b> Heiligabend	16.00 Uhr Familiengottesdienst 22.00 Uhr Christmette	18.00 Uhr Christvesper
<b>25. Dezember</b> 1. Christtag		10.00 Uhr Abendmahl
<b>26. Dezember</b> 2. Christtag	10.00 Uhr Abendmahl	
<b>30. Dezember</b> 1. Sonntag nach dem Christfest		10.00 Uhr <i>Kirchengemeinderat</i>
<b>31. Dezember</b> Altjahresabend	16.30 Uhr Musikverein  Es werden die Taufen, Trauungen, Jubiläumshochzeiten, Beerdigungen und Konfirmandinnen + Konfirmanden des Jahres verlesen	18.00 Uhr Musikverein
<b>6. Januar</b> Epiphania	10.00 Uhr	
<b>13. Januar</b> 1. So nach Epiphania		10.00 Uhr



## Gottesdienstplan

---

	<b>Vincentius- Kirche Linx</b>	<b>Dreifaltigkeits- Kirche Diersheim</b>
<b>20. Januar</b> 2. So nach Epiphania	10.00 Uhr	
<b>26. Januar</b> Vorabend Septuagesimä		17.00 Uhr
<b>3. Februar</b> Sexagesimä	10.00 Uhr	
<b>10. Februar</b> Estomihi		10.00 Uhr
<b>16. Februar</b> Vorabend Invokavit	17.00 Uhr	
<b>24. Februar</b> Reminiszenz		10.00 Uhr
<b>3. März</b> Okuli	10.00 Uhr anschließend Gemeindeversammlung	
<b>10. März</b> Lätare	10.00 Uhr Konfirmandenprüfung in Honau	
<b>17. März</b> Judika	9.30 Uhr Konfirmation	
<b>24. März</b> Palmare		9.30 Uhr Konfirmation

Die Termine für den Kindergottesdienst werden im Amtsblatt bekannt gegeben.



Wir danken unseren Sponsoren

# GRONAU

## Maschinenbau

**77866 RHEINAU-Diersheim**

Sondermaschinen  
Musterbau  
Vorrichtungen  
Produkt-Entwicklung  
Ideen-Küche  
Zerspanungen



***... schöner reisen!***

Urlaubsfahrten, Vereinsausflüge, Gruppenreisen,  
Konzertfahrten und Sport-Events.

Seit über 30 Jahren nutzen wir unsere  
Erfahrungen und Kontakte,  
um Ihr Reise- und Urlaubserlebnis  
zu etwas ganz besonderem  
zu machen.

Modernste Shuttle-Fahrzeuge  
und Reisebusse mit  
7, 32, 45 und 50 Sitzplätzen,  
ausgestattet mit:

- Klimaanlage
- SAT-Anlage inkl. DVD/Video
- Toilette
- bequeme Schlafsessel
- Bordküche



**Schulz**  
**REISEN**  
*... schöner reisen!*

**77866 Rheinau**

**Tel. 07844- 1594 • [schulzreisen.de](http://schulzreisen.de)**



## Wir sind für Sie da / Impressum

---

<b>PfarrerIn</b> Ulla I. Eichhorn	Sprechzeiten: Jederzeit nach Absprache. Montags bitte nur in Notfällen	Tel.: 07853-1294 Ev.PfarramtLinx@ t-online.de
<b>Evang. Pfarramt Linx</b> Sekretärin Marlies Bliß	Tullastraße 3, Öffnungszeiten: Mittwoch 8.30 – 12.00 Uhr, Donnerstag 8.30- 12.00 Uhr	Tel.: 07853-1294 Fax: 07853-997915
<b>Evang. Pfarramt Diersheim</b> Sekretärin Marlies Bliß	Hanauerstraße 16 Mittwoch 14.30 - 16.30 Uhr	Tel.: 07844-7658 Fax: 07844-7658
<b>Kirchengemeinderat</b> Diersheim Linx	Dorle Gronau (Vorsitzende) Heike Lehmann (Vorsitzende)	Tel.: 07844-7966 Tel.: 07853-8261
<b>Kirchendienerinnen</b> Diersheim Linx	Christa Miklos Gisela Burgmann	Tel.: 07844-1273 Tel.: 07853-8694
<b>Organist - Diersheim</b>	Matthias Oertel	Tel.: 07851-481125
<b>Organistin - Linx</b>	Ulrike Glotz	Tel.: 07844-914123
<b>Ev. Kindergarten Diersheim</b>	Sonja Jahnel	Tel.: 07844-1236
<b>Sozialstation</b>	Kehl	Tel.: 07851-94960
<b>Anonyme Alkoholiker</b>	Gruppe Linx	Tel.: 07844-588
<b>Al-anon Familiengruppen</b>	Hilfe für Angehörige	Tel.: 07851-4192
<b>Telefonseelsorge</b>	Bundesweit gebührenfrei	Tel.: 0800-1110111 Tel.: 0800-1110222

### Impressum

Der Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Diersheim-Honau und Linx-Hohbühn erscheint vierteljährlich. Er wird allen evangelischen Haushalten in der Gemeinde zugestellt. Da der Gemeindebrief in einer Auflage von ca. 1000 Stück kostenlos zugestellt wird, würden wir uns über den Eingang von Spenden unter dem Stichwort "s'Kirchebläddl" auf dem Spendenkonto bei der Sparkasse Hanauerland Kehl BLZ: 664 518 62, Kto: 10 22 94 oder bei der Volksbank Bühl, BLZ: 662 914 00, Kto: 21 23 90 03 freuen. Sollten Sie eine Veröffentlichung von persönlichen Daten auf der Seite „Freud und Leid“ (Geburten, Hochzeiten, Beerdigungen) nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an das Pfarramt.

Verantwortlich für den Inhalt im Sinne des Presserechts ist das Redaktionsteam sowie das Evangelische Pfarramt Linx-Diersheim, Tullastr.3, 77866 Rheinau

**Redaktion:** Stephan Karcher, Herrenstr. 64, Diersheim 07844 / 47638, Gabriele Haßdenteufel, Hildegard Aßmus, Joachim Kaltenbach, Inge Koffer, Heike Lehmann, Sylvie Mannßhardt, Petra Penzel, Pfarrerin Ulla I. Eichhorn

**Fotos:** Stephan Karcher, Klaus Schäfer, Petra Penzel, Ulla Eichhorn, Andras Sztojanovics

**Druck:** Druckerei Friedrich GmbH & Co. KG, 76698 Ubstadt-Weiher

Das nächste Kirchebläddl erscheint am 13.03.2013



JAHRESLOSUNG 2013



**W**ir haben hier keine bleibende Stadt,  
sondern die zukünftige suchen wir.

Hebräer 13,14